

- [150.] **W. Strube** in **Gutin** sucht:  
 1 Auerbach, Dorfgeschichten. 1. u. 3. Bd.  
 1 Cooper, der letzte Mohikaner. 2 Bde.  
 1 Ettingshausen, die combinator. Analyse.  
 1 Globus. 8. u. 9. Bd.  
 1 Hamm, Weinbuch.  
 1 Harms, Denkschrift zur Jubelfeier der Einführung des Christenthums etc. Hamb. 1826.  
 1 Löwenstern, Gesch. des russ. Feldzugs von 1812 (in Memoirenform).  
 3 Repertorium der Schlesw.-Holst. Verordnungen von 1840—47 (von Wöldike). Flensb.  
 1 Holstein. Gesesammlung. 1841.

[151.] **L. Hein** in **Chemnitz** sucht:  
 1 Hörnig, Handbuch für Maurer in Frage und Antwort.

[152.] Die **Buchhandlung des Waisenhauses** in **Halle** sucht:  
 1 Basedow, Elementarwerk mit Kupfertafeln.

[153.] **G. Bus** in **Hagen** sucht antiquarisch:  
 Sämmtliche Trios für Geige, Bratsche u. Cello von Beethoven.  
 3 Divertimenti von Mozart, arrangirt für Violine u. Clavier von David. (Oder auch einzeln.)  
 Spohr, 9. Violin-Concert mit Clavierbegleitung.

[154.] Die **Friedr. Korn'sche** Buchh. in **Nürnberg** sucht zu billigem Preis:  
 1 Noth, hebräisches u. chaldäisches Wörterbuch. Grimma 1842.

### Zurückverlangte Neuigkeiten.

[155.] Die **Nicolaische** Verlagsbuchh. in **Berlin** erbittet recht schnell zurück:  
**Voigt**, historisch-geographischer Schul-Atlas der mittleren u. neueren Zeit. 1 1/4 4<sup>te</sup> no.

[156.] Wiederholt bitten wir um gefällige sofortige Rücksendung aller nicht abgesetzten Exemplare von:  
**Boß**, Wegweiser für Volksschullehrer. 3. Aufl.  
 Breslau, 28. December 1867.  
**Ferd. Hirt's** Verlag.

### Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

#### Angebotene Stellen.

[157.] Für eine Sortimentsbuchhandlung **Badens** wird zum 1. Februar ein jüngerer Gehilfe mit bescheidenen Ansprüchen gesucht.  
 Gef. Offerten werden unter der Chiffre **C. A.** durch Herrn **Fr. L. Herbig** in **Leipzig** erbeten.

[158.] In meiner Buchhandlung ist die Stelle eines Gehilfen erledigt, welche ich mit einem gut empfohlenen jungen Manne zu besetzen wünsche. Eintritt womöglich sofort, längstens 1. Februar, und erbitte ich gef. Offerten direct.

Ulm, 29. Dec. 1867.

**Ludwig Frey.**

#### Gesuchte Stellen.

[159.] Ein junger Mann, mit allen buchhändlerischen Geschäftszweigen vertraut, sucht eine Stelle auf die Dauer von 4—6 Monaten, am liebsten im Verlage. Offerten werden unter Chiffre **H. N. # 6.** durch die **Wiener Bestellanstalt** erbeten.

[160.] Ein junger Mann, 25 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort eine Stelle im Verlagsgeschäft. Gef. Offerten wird die Chiffre **d. Bl. sub E. # 17.** entgegenzunehmen die Güte haben.

### Bermischte Anzeigen.

#### Theodor Körner's Werke betreffend.

[161.] Ich begreife sehr wohl, dass die Nicolaische Buchhandlung durch das Erscheinen einer Ausgabe von Theodor Körner's Werken, welche von dem nächsten Freunde desselben veranstaltet ist, sich eben nicht angenehm berührt fühlt; was ich aber nicht begreife, ist: dass die Nicolaische Buchhandlung, nachdem sie alles gethan, um eine Verwechslung ihrer Körner-Ausgabe mit meiner National-Bibliothek herbeizuführen, von dem Augenblicke an, wo ich einer solchen Verwechslung entgegen zu wirken suche, sich nicht scheut, dieselbe National-Bibliothek, deren Kleid sie angezogen, öffentlich herabzusetzen, ohne auch nur die Bezeichnung ihrer Körner-Ausgabe als „National-Bibliothek sämtlicher deutscher Klassiker“ nunmehr aufzugeben!

Indem ich — veranlasst durch die abermalige Anzeige der Nicolaischen Buchhandlung in Nr. 299 d. Bl. — nochmals auf jene Angelegenheit zurückkomme, beabsichtige ich lediglich und allein, meine geehrten Herren Geschäftsgenossen auf einige Thatsachen aufmerksam zu machen, welche geeignetes Material für die Bildung eines selbständigen Urtheils und vielleicht nicht allgemein gekannt sind.

Die Nicolaische, von Streckfuss besorgte Ausgabe der Werke Körner's ist ursprünglich eine Auswahl; es fehlen in ihr allein von den in den „Knospen“ und anderwärts veröffentlichten Gedichten Körner's nicht weniger als 69.

Erst die von Adolf Wolff veranstaltete Ausgabe ist eine **Gesamt-Ausgabe**, welche die in der Streckfuss'schen Ausgabe vermissten Gedichte aufgenommen hat. Sie ward bekanntlich von der Nicolaischen Buchhandlung als Nachdruck verfolgt und gerichtlich als solcher verurtheilt.

Aus diesem Nachdrucke hat jetzt die Nicolaische Buchhandlung ihre neue, auch jetzt noch „Streckfuss'sche“ genannte (!) Körner-Ausgabe ergänzt, resp. vervollständigt. Sämmtliche früher allein in der Wolff's-

chen Ausgabe gesammelten Gedichte sind nunmehr der sogenannten Streckfuss'schen Ausgabe einverleibt. Mit dieser neuerdings von der Nicolaischen Buchhandlung vorgenommenen Annexion hat selbstverständlich weder die Mutter Körner's noch Streckfuss (Beide sind ja längst verstorben) irgend etwas zu schaffen gehabt.

Trotzdem behauptet die Nicolaische Buchhandlung, um sich zu entschuldigen, dass sie eben nur aus jenem Nachdrucke ihre neue Körner-Ausgabe bereichert hat, trotzdem behauptet die Nicolaische Buchhandlung wörtlich Folgendes:

„Wir ehren hiermit den Willen der dahingeschiedenen Mutter des Dichters, welche im Einvernehmen mit ihrem Freunde, dem Geh. Staatsrath Karl Streckfuss, und ganz im Sinne ihres verewigten Gatten, in die gesammelten Werke ihres Sohnes nichts aufgenommen wissen wollte, als was seinem Andenken nicht in jeder Beziehung würdig gewesen wäre.“

Hat die Nicolaische Buchhandlung gewagt, ohne die Genehmigung der Mutter Körner's und ihres Freundes Streckfuss 69 Gedichte den bisherigen „Werken Theodor Körner's“ hinzuzufügen, so werde ich wohl keinen Anstand zu nehmen brauchen, mit Zustimmung von Friedrich Förster, der im Körner'schen Hause nahezu Sohnes-Stelle einnahm, noch eine weitere Anzahl von Geistes-Producten Körner's in der Gesamtausgabe zum Abdruck zu bringen. Woher die Nicolaische Buchhandlung aber weiss, dass jene weitere Anzahl von Gedichten gerade werthlose „Jugendarbeiten“ seien, ist für mich ein unlösbares Räthsel, da ich ihr bisher diese Gedichte auch nicht vertraulich mitgetheilt habe.

Die von mir angeführten Thatsachen dürften genügendes Licht verbreiten über einen Streit, den ich in keiner Weise provocirt habe, sowie über die von der Gegnerin gewählte Kampfweise, bei welcher gewiss so Mancher mit mir den lebhaften Wunsch empfinden wird, dass sie in unserem deutschen Buchhandel nicht zur Regel werden möge.

Gustav Hempel in Berlin.

[162.] **F. A. Brockhaus'**  
 Sortiment und Antiquarium  
 in Leipzig

empfehlte sich zur Besorgung ausländischen, namentlich englischen und französischen Sortiments.

Wöchentlich mehrmalige Post- und Eilsendungen von **Paris, London und Brüssel**, sowie regelmässiger directer Verkehr mit **Holland, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Ungarn, Polen, Russland, Skandinavien und Nordamerika**, in Verbindung mit einem sehr reichhaltigen Lager älterer und neuerer Literatur, sichern die schnellste Ausführung aller einschlagenden Aufträge.

[163.] **Clichés**,  
 welche mir gütigst zur Benutzung überlassen werden, lasse ich gratis im „Schweinfurter Anzeiger“ zum Abdruck kommen.  
 Schweinfurt. **Carl Wehstein.**